



Ordnung:
Halsberger
(Cryptodira)

Familie:
Sumpfschildkrö-
ten (Emydidae)

Gattung:
Trachemys

Die Rotwangenschmuckschildkröte (*Trachemys scripta elegans*)



Foto U.Eggenschwiler

Die amerikanische Rotwangenschmuckschildkröte (*Trachemys scripta elegans*) ist die weltweit bekannteste Wasserschildkröte. Die deutsche Bezeichnung verdankt sie ihrem auffallenden roten Wangenstreifen. Keine Schildkröte muss sich wohl derart häufig eine komplette Fehlhaltung gefallen lassen wie sie.

Als zwei bis drei Zentimeter große, niedliche Schlüpflinge werden sie an Touristenorten zu Spottpreisen auf Märkten und im Zoofachhandel massenweise angeboten. Oft wird den Käufern glaubhaft gemacht, dass diese Tierchen in ihrem spektakulären grün gemusterten Jugendpanzer wirklich so klein bleiben. Überleben die Schildkröten dann tatsächlich die erste Zeit, staunen die Besitzer, dass sie nun plötzlich eine bis 2 kg schwere Schildkröte in ihrem kleinen Terrarium beherbergen...

Artenschutzstatus: Im Washingtoner Artenschutzabkommen nicht erwähnt. Import nach Deutschland untersagt, in der Schweiz keine Einschränkungen.

Rotwangenschmuckschildkröten leben ursprünglich im südöstlichen Nordamerika. Dort leben sie in Gebieten mit immerfeuchtem Klima mit heissem Sommer und mässig kaltem Winter. Sie besiedeln stillere, langsam fliessende Süssgewässer ebenso wie große Seen mit schlammigem Untergrund. Sie sind ausgiebige Sonnenanbeter und machen sich auf schwimmendem Holz die besten Plätze streitig.



Foto Fritz Wüthrich

Haltung

Für erwachsene Rotwangenschmuckschildkröten ist im Sommer eine Aussenhaltung unbedingt anzustreben. Die Anlage soll ausbruchssicher eingezäunt werden. Die Tiere werden im Herbst herausgefangen und kontrolliert in Innenräumen in den Winterschlaf gebracht. In kühleren Monaten hält man sie in je nach Grösse des Bestandes genügend grossen, sehr reich strukturierten Aquarien. Die Wassertiefe kann bis 50 cm

betragen. Ein Landteil soll über Wurzeln oder Kork-eichenrinden gut zu erreichen sein.

HQI-, HQL- oder MLR-Lampen müssen am Sonnenplatz 40° C erreichen, um dem Sonnenhunger der Tiere gerecht zu werden. Die Wassertemperatur soll zwischen 20° und 26° C liegen. Trotz einer leistungsfähigen Filteranlage ist ein regelmässiger Wasserwechsel unumgänglich.

Der Landteil soll einen Eiablageplatz aufweisen.

Winterschlaf

Während 3 bis 4 Monaten werden die Tiere in Boxen überwintert. Der Wasserstand beträgt das Doppelte der Panzerbreite.

Der Raum dazu soll dunkel und 4° bis 6° C kühl sein. Der Wasserhygiene ist grösste Aufmerksamkeit zu schenken. Auch Jungtiere gehören in den Winterschlaf.

Ernährung

Jungtiere: Das Futterangebot muss unbedingt abwechslungsreich sein. Geeignet sind:

- Mückenlarven
- Wasserflöhe
- Regenwürmer
- Ganze, kleine Fische
- Insekten aller Art.

Die Menge ist so bemessen, dass die täglich mehrmals

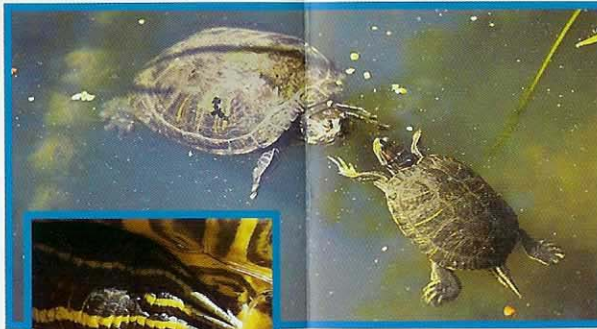
angebotenen Portionen in- nert Kürze gegessen werden.

Erwachsene: Mit zunehmendem Alter ernähren sie sich in der Natur pflanzlich, was auch in menschlicher Obhut anzustreben ist. Es darf ihnen aber ein paar Mal wöchentlich Ähnliches wie den Jungtieren angeboten werden.

Kein Rinderherz, Hunde- oder Katzenfutter!

Haben Sie gewusst:

- Dass Rotwangenschmuckschildkröten bis 85 Jahre alt werden können?
- Dass jährlich mehrere 100'000 dieser Tiere aus der USA nach Europa und Asien exportiert werden?
- Dass sie in der Schweiz immer wieder illegal ausgesetzt werden und dadurch die einheimische Fauna gefährden?
- Dass die SIGS Auffangstationen betreibt, wo ausgesetzte oder nicht mehr erwünschte Tiere betreut werden?



Werbeverhalten. Foto Urs Jost

Die langen Krallen unterstützen das Imponiergehabe der Männchen.



Foto U. Eggenschwiler

Vermehrung

Rivalisierende Männchen können sich Bisswunden zufügen. Mit ihren langen Krallen an den Vorderfüssen umwerben sie, um deren Kopf paddelnd, die Weibchen. Die Kopulation erfolgt nur in genügend tiefem Wasser.

Zwei bis vier Wochen später erfolgt die Eiablage. Vier bis maximal 20 weichscha-

lige Eier werden im Landteil vergraben.

Die Bebrütung der in feuchtem Vermiculite-, Perlit- oder Seramis eingegrabenen Eier erfolgt in einem geeigneten Inkubator. Bei Temperaturen zwischen 28° und 31° C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 80 bis 95% schlüpfen die hübschen knallgrün gefärbten Jungtiere nach 60 bis 90 Tagen.

Krankheiten

- Vitamin A Mangel führt zu Augenproblemen und damit verbunden zu einem Fressstillstand.
- Bei ungenügend natürlichem Sonnenlicht wird der Panzer weich und unförmig.
- Mangelnde Wasserhygiene und zu hohe Besatzdichte verursachen Infektionen des Panzers.



Kopfstudie. Foto U. Jost

Aufzucht

Die Jungtiere werden in genügend grossen Aquarien gehalten. Sie brauchen ein Maximum an natürlichem Sonnenlicht. Sie müssen bei sonnigem, warmem Wetter dringend an einem windgeschützten Platz

draussen sonnenbaden können. Der Aufenthalt hinter Glasscheiben verhindert eine optimale Entwicklung.

Die Jungtiere müssen schon ab Schlupfjahr in den Winterschlaf gebracht werden. Die Zeitdauer dafür entspricht der der grösseren Tiere.



Fünffrankenstück gross werden die Schlüpflinge inzwischen auch in mittlereuropäischen Gewässern: Ausgesetzte Tiere, die den Besitzern zu gross und umständlich wurden und so einfach "entsorgt" wurden. Sie können dort wegen räuberischem Verhalten oder Übertragung von Krankheiten zu einer ernsthaften Bedrohung der einheimischen Fauna werden.

Man findet Rotwangenschmuckschildkröten inzwischen auch in mittlereuropäischen Gewässern: Ausgesetzte Tiere, die den Besitzern zu gross und umständlich wurden und so einfach "entsorgt" wurden. Sie können dort wegen räuberischem Verhalten oder Übertragung von Krankheiten zu einer ernsthaften Bedrohung der einheimischen Fauna werden.

Schlüpfling - im leider verführerischen grünen Kostüm. Foto Urs Jost

Wichtiges in Kürze



Grösse:

Gewicht: Bis 2 kg
Länge: Bis 28 cm



Besondere Merkmale:

Kopf: Rote Wangenstreifen
Krallen: Bei Männchen vorne lang
Panzer: Flach; Erwachsene braun, Jungtiere leuchtend grün



Ernährung:

Jungtiere: Vorwiegend tierisch
Erwachsene: Vermehrt pflanzlich



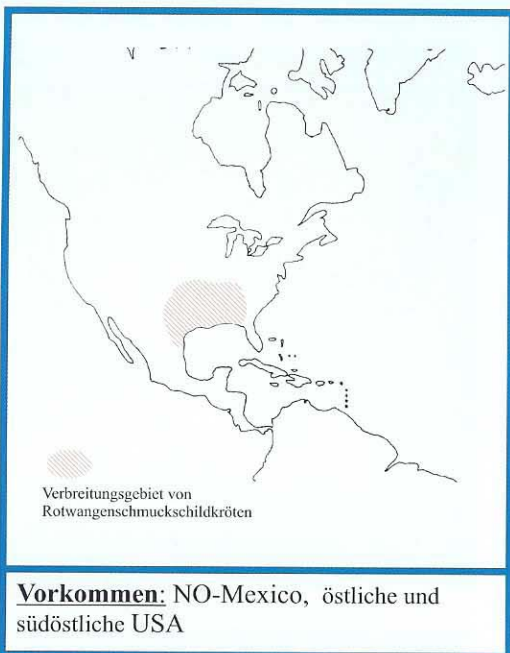
Bebrütung:

Temperatur: 28° bis 32° Celsius
Feuchtigkeit: 80 bis 95%
Dauer: 60 bis 80 Tage



Winterschlaf:

Temperatur: +4° bis +6° C
Dauer: 3 bis 5 Monate
Beachten: Auch Jungtiere!



Bauchansicht Männchen



Bauchansicht Weibchen Fotos U. Eggenschwiler

Kunst-Druck AG, Löhningen

Dies ist ein Merkblatt der Schildkröten Interessengemeinschaft Schweiz, Blatt 18.

April 2003

SIGS: +41 (0) 79 432 76 32, E-Mail: sigs@sigs.ch, Homepage: www.sigs.ch

Verfasser B. Bächtiger, U. Jost

Ein Merkblatt ersetzt keinesfalls den Erfahrungsaustausch mit weiteren Haltern. Fragen Sie die SIGS!